

Zwischenbericht
1. Quartal 2013



Q1

Inhalt

Zwischenlagebericht	03
Gewinn- und Verlustrechnung	10
Konzerngesamtergebnisrechnung	10
Bilanz	11
Kapitalflussrechnung	12
Eigenkapitalentwicklung	13
Konzernanhang	14
Finanzkalender	24

Konzernüberblick*		Q1/2013	Q1/2012	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio. EUR	52,9	58,0	(8,7)
Auftragsbestand	Mio. EUR	200,2	209,3	(4,3)
Umsatz**	Mio. EUR	45,3	50,4	(10,1)
EBIT	Mio. EUR	0,3	2,8	(89,3)
EBIT-Marge***	%	0,6	5,6	(5,0)
EBT	Mio. EUR	0,4	2,8	(85,7)
Ergebnis nach Steuern	Mio. EUR	0,6	1,1	(45,5)
Ergebnis je Aktie	EUR	0,03	0,07	(57,1)
Free cashflow	Mio. EUR	5,8	(12,3)	147,2
Mitarbeiter****	Anzahl	2.709	2.774	(2,3)

* Negative Zahlen in Klammern

** Die Umsatzzahlen verstehen sich als Bruttowert vor Abzug der Erlösschmälerungen i.H.v. 0,1 Mio. EUR (Vorjahr 0,1 Mio. EUR).

*** Veränderung % in Prozentpunkten

**** Stichtagsbezogen

Zwischenlagebericht

ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF IM KONZERN

Getrieben von der positiven Entwicklung des RFID-Marktes konnte der Technologiekonzern Mühlbauer in den ersten drei Monaten 2013 beim Geschäftsbereich *Semiconductor Related Products* enorme Zuwächse im Auftragseingang verzeichnen. Demgegenüber standen projektbedingt rückläufige Ordereingänge im Bereich *Cards & TECURITY®* sowie eine schwächere Nachfrage nach mechanischen Bauteilen aus dem Bereich *Precision Parts & Systems*, welche durch die gute Auftragslage im Geschäftsfeld *Semiconductor Related Products* nicht vollständig kompensiert werden konnten. Parallel zum Auftragseingang fiel auch der Umsatz vergleichsweise geringer aus, während das operative Ergebnis aufgrund der aus dem Umsatzrückgang resultierenden negativen Skaleneffekte überproportional zurückging. Aufgrund des durchwachsenen Starts in das Jahr 2013 sieht sich die Gesellschaft veranlasst, ihre Umsatzerwartung für das Gesamtjahr etwas nach unten zu korrigieren, wobei eine Ergebnissteigerung nach Ansicht der Unternehmensleitung weiterhin möglich ist.

Die wesentlichen Entwicklungen im ersten Quartal 2013 waren:

- Nach der projektbedingten Steigerung der Aufträge im ersten Quartal 2012 um 20,3% auf 58,0 Mio. EUR, lag der Auftragseingang in den ersten drei Monaten 2013 mit 52,9 Mio. EUR um 5,1 Mio. EUR bzw. 8,7% unter dem Wert aus dem vergleichbaren Vorjahresquartal. Die gute Auftragslage im Bereich *Semiconductor Related Products* konnte dabei die Rückgänge in den Bereichen *Cards & TECURITY®* sowie *Precision Parts & Systems* nicht vollständig kompensieren.
- Der konsolidierte Auftragsbestand notierte zum Ende des ersten Quartals 2013 bei 200,2 Mio. EUR und liegt damit aufgrund der kontinuierlichen Abarbeitung der Bestände um 9,1 Mio. EUR bzw. 4,3% unter dem vergleichbaren Wert aus dem Vorjahr.
- Analog zum Auftragseingang entwickelten sich die auch die Umsätze¹ des Konzerns im vergangenen Quartal. Während der Bereich *Semiconductor Related Products* starke Zuwächse zu verzeichnen hatte, entwickelten sich die Umsatzerlöse im Kerngeschäft *Cards & TECURITY®* aufgrund kundenseitiger Verzögerungen bei der Abarbeitung von Projekten sowie im Bereich *Precision Parts & Systems* rückläufig. Dies führte in Summe dazu, dass der konsolidierte Umsatz des Technologiekonzerns mit 45,3 Mio. EUR um 5,1 Mio. EUR bzw. 10,2% unter dem Wert aus dem vergleichbaren Vorjahresquartal (50,4 Mio. EUR) lag.
- Das vom Technologiekonzern Mühlbauer im Berichtsquartal erwirtschaftete Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) fiel mit 0,3 Mio. EUR deutlich niedriger aus als der Vergleichswert des Vorjahres in Höhe von 2,8 Mio. EUR. Dies entspricht einer EBIT-Marge von 0,6% – nach 5,6% im vergleichbaren Vorjahresquartal. Ursächlich für diesen Ergebnisrückgang sind im Wesentlichen die aus dem Umsatzrückgang resultierenden negativen Skaleneffekte, welche zu einer um 3,8 Prozentpunkte höheren Herstellkostenquote führten. Nach Steuern hat die Gesellschaft im Berichtsquartal 0,6 Mio. EUR verdient – nach 1,1 Mio. EUR im Vergleichsquartal des Vorjahres. Der auf jeden Anteilschein entfallende Gewinnanteil beträgt im Berichtszeitraum 0,03 EUR – nach 0,07 EUR im vergleichbaren Vorjahr.
- Aufgrund der gesunkenen Mittelabflüsse für Vorräte und der gestiegenen Mittelzuflüsse aus dem Abbau von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten erhöhte sich der Free Cashflow um 18,1 Mio. EUR auf +5,8 Mio. EUR und liegt damit deutlich über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres (-12,3 Mio. EUR).

¹ Die Umsatzzahlen verstehen sich als Bruttowert vor Abzug der Erlösschmälerungen i.H.v. 0,1 Mio. EUR (Vorjahr 0,1 Mio. EUR).

Die prozentualen Werte wurden auf Basis der exakten Zahlen ermittelt und können von den gerundeten Zahlen abweichen.

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft und Euroraum

Während sich die Weltkonjunktur im vergangenen Jahr deutlich abgeschwächt hat, zeichnete sich in den letzten Monaten eine leichte Belebung der globalen Wirtschaft ab. Zwar verläuft die wirtschaftliche Erholung laut der Europäischen Zentralbank (EZB) gedämpft und über die Wirtschaftsräume hinweg uneinheitlich und fragil, vor allem jedoch die Stimmungsindikatoren sind weltweit seit dem vergangenen Herbst deutlich gestiegen. Der IfW-Indikator, der die Stimmung von Unternehmen in 42 Ländern widerspiegelt, signalisierte für das erste Quartal 2013 ein spürbares Anziehen der weltwirtschaftlichen Aktivität. Doch trotz dieser positiven Signale kommt der Euro-Raum nur langsam aus der Rezession. Ursächlich hierfür ist insbesondere die wirtschaftliche Lage in Italien und Spanien, doch auch Frankreich zeigt kaum mehr Aufwärtssimpulse. Auch China macht die anhaltende europäische Krise zunehmend zu schaffen: das Wachstum des vergangenen Jahres war mit 7,8 Prozent so niedrig wie seit 13 Jahren nicht mehr und auch im ersten Quartal 2013 expandierte die Wirtschaft überraschend nur um 7,7 Prozent – Experten rechneten mit mindestens 8 Prozent. Während die Exporte des Landes insgesamt nur langsam wuchsen, gingen die Verkäufe in die EU sogar zurück. In den USA hingegen hat die Wirtschaft laut EZB im ersten Quartal des laufenden Jahres – trotz nahezu unverändert schwieriger Lage am Arbeitsmarkt – an Fahrt aufgenommen. Zwar schufen die US-Firmen im März mit rund 90.000 neuen Arbeitsplätzen rund 50 Prozent weniger Jobs als erhofft, jedoch konnte eine in vollem Umfang zum Tragen kommende Fiskalklippe, deren Eintreten einen enorm belastenden Effekt auf die US-Wirtschaft zur Folge gehabt hätte, verhindert werden. Auch in Deutschland zeichnet sich laut dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (bmwi) immer deutlicher eine leichte Belebung der Wirtschaft ab. Wesentliche Faktoren dafür sind der steigende Auftragseingang in der Industrie, die positive Entwicklung der Einzelhandelsumsätze sowie die weiterhin sehr gute Lage am Arbeitsmarkt.

Doch trotz dieser verhalten positiven Entwicklung der globalen Konjunktur sind die Unsicherheiten über die weitere wirtschaftliche Entwicklung nach wie vor höher als gewöhnlich.

Branchenentwicklung

Cards & Security. Der regierungsnahen *TECURITY*[®]-Markt wird weiterhin von dem Bestreben von Regierungen und Behörden beherrscht, ihren Bürgern und Reisenden ein Höchstmaß an Mobilität, Sicherheit und Komfort zu bieten. Immer mehr Länder stellen ihren Bürgern elektronische eID Dokumente zur Verfügung, welche die oben genannten Aspekte gleichermaßen garantieren können. So sind beispielsweise in Deutschland bereits mehr als 20 Millionen elektronische Personalausweise im Umlauf, von denen sich wiederum rund sechs Millionen Menschen die eID-Funktion freischalten haben lassen. Immer größer wird auch die Zahl der weltweiten eGovernment-Nutzer, was eine Studie der japanischen Waseda Universität, die das eGovernment-Angebot sowie die Nutzung nach verschiedenen Kriterien bewertet, belegt. Auch die Einführung vollautomatischer Grenzkontrollen befindet sich weltweit auf dem Vormarsch. Gründe hierfür liegen in der hohen Sicherheit, die eine Grenzkontrolle via eGate garantiert, sowie in der erhöhten Effizienz bei der Abwicklung des Grenzübertritts und dem damit gesteigerten Komfort für die Reisenden. Im Industriesektor des Geschäftsbereichs *Cards & TECURITY*[®] zeigte sich die Lage unverändert: Wie schon im letzten Jahr bestimmte auch im vergangenen Quartal die Nachfrage nach Dual-Interface-Karten das Geschäft, genauso wie auch immer mehr Banken auf mit Near-Field-Communication-Technologie (NFC) ausgestattete Bankkarten umsteigen. Ungebrochen ist weiterhin die hohe Nachfrage nach SIM/UMTS-Karten; hier ist der Bedarf vor allem in den Entwicklungs- und Schwellenländern konstant hoch.

Semiconductor Related Products. Laut Experten befindet sich der RFID-Markt im Umbruch. Die letzten Jahre zeigen, dass die Integrationstiefe von RFID-Projekten durch alle Branchen hindurch zunimmt. Insgesamt melden die RFID-Spezialisten, dass die Nachfrage nach komplett integrierten Lösungen steigt und RFID-Systemanbieter mit einer Zunahme großer Projekte rechnen. Schwerpunkte in der RFID-Industrie sind nach wie vor die Warenauszeichnung sowie der Ticketbereich. Auch im Halbleiterbereich zeichnet sich ein Wandel ab. Laut dem Marktforschungsinstitut IDC ist der Absatz herkömmlicher PCs im vergangenen Quartal zum ersten Mal seit fast 20 Jahren weltweit gesunken. Dieses Phänomen ist eine Konsequenz aus der kontinuierlich steigenden Nachfrage nach Smartphones und insbesondere Tablet-PCs. Keine Veränderungen hingegen gibt es am Markt für flexible Dünnschicht-Solarmodule: Die schwierige Situation in der Solar-Branche – ausgelöst durch die aufgebauten Überkapazitäten und dadurch bedingten Dumpingpreise für

Die prozentualen Werte wurden auf Basis der exakten Zahlen ermittelt und können von den gerundeten Zahlen abweichen.

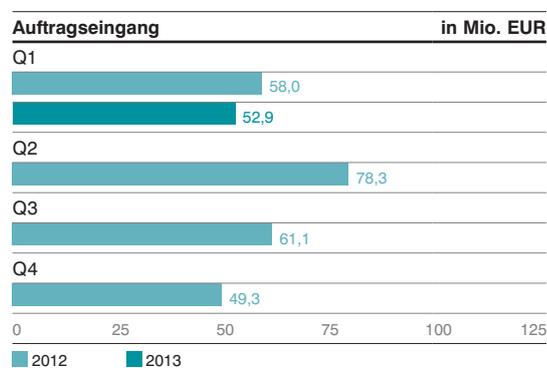
konventionelle Solarmodule von chinesischen Herstellern – wirkt sich auch negativ auf die Marktabklärung flexibler Solarmodule aus. Jedoch bietet diese Technik der Solarstrom-Erzeugung zahlreiche Vorteile in Anwendung und Produktion, so dass langfristig mit einer Etablierung gerechnet werden kann.

Precision Parts & Systems. Für die für den Geschäftsbericht *Precision Parts & Systems* wichtige Maschinenbaubranche fiel der Start ins neue Jahr verhalten aus. Während laut dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbauer sowohl das inländische, als auch das europäische Geschäft in den ersten drei Monaten des Jahres geschwächt habe, konnte dies durch die Nachfrage aus dem außereuropäischen Ausland, allen voran aus dem asiatischen Raum, weitestgehend kompensiert werden.

Geschäftsentwicklung

Nach der projektbedingten Steigerung der Aufträge im ersten Quartal 2012 um 20,3% auf 58,0 Mio. EUR, lag der Auftragseingang in den ersten drei Monaten 2013 mit 52,9 Mio. EUR um 5,1 Mio. EUR bzw. 8,7% unter dem Wert aus dem vergleichbaren Vorjahresquartal. Während sich die generierten Aufträge im Geschäftsbereich *Cards & TECURITY®* aufgrund der für das Projektgeschäft typischen Schwankungen um 12,6 Mio. EUR bzw. 36,3% auf 22,1 Mio. EUR (Vorjahr 34,7 Mio. EUR) reduzierten, konnten die Ordereingänge im halbleiternahen Geschäftsbereich *Semiconductor Related Products* um 8,0 Mio. EUR bzw. 48,9% auf 24,4 Mio. EUR (Vorjahr: 16,4 Mio. EUR) gesteigert werden. Zum ersten Mal in der Geschichte des Unternehmens liegt damit der Auftragseingang im Bereich *Semiconductor Related Products* über dem aus *Cards & TECURITY®*. Impulse kamen hier – wie erwartet – insbesondere aus dem Smart Label-Geschäft. Leicht rückläufig hingegen entwickelte sich das Geschäftsfeld *Precision Parts & Systems*: Mit einem Auftragseingang von 6,4 Mio. EUR wurde der Wert aus dem ersten Quartal 2012 (6,9 Mio. EUR) um 0,5 Mio. EUR bzw. 7,4% unterschritten.

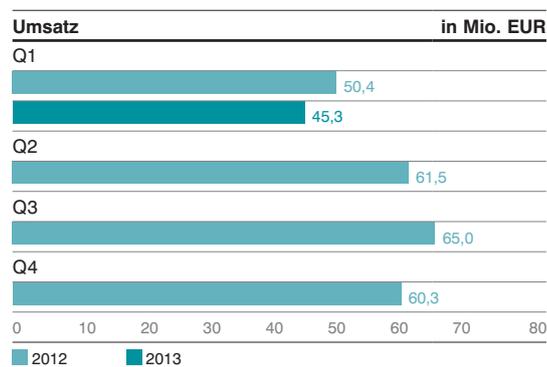
Auftragseingang und -bestand



Der konsolidierte Auftragsbestand notierte zum Ende des ersten Quartals 2013 bei 200,2 Mio. EUR und liegt damit um 9,1 Mio. EUR bzw. 4,3% unter dem vergleichbaren Wert aus dem Vorjahr(209,3 Mio. EUR).

Analog zum Auftragseingang entwickelten sich die auch die Umsätze des Konzerns im vergangenen Quartal. Die deutliche Umsatzsteigerung im Bereich *Semiconductor Related Products* vermochte den Rückgang im Bereich *Cards & TECURITY®* nicht vollständig zu kompensieren, so dass der konsolidierte Umsatz des Technologiekonzerns mit 45,3 Mio. EUR um 5,1 Mio. EUR bzw. 10,2% unter dem Wert aus dem vergleichbaren Vorjahresquartal (50,4 Mio. EUR) lag. Während sich die Umsatzerlöse im Kerngeschäft *Cards & TECURITY®* aufgrund kundenseitiger Verzögerungen bei der Abarbeitung von Projekten um 10,6 Mio. EUR bzw. 32,6% auf 21,9 Mio. EUR reduzierten (Vorjahr 32,5 Mio. EUR), konnten die Umsätze im Bereich *Semiconductor Related Products* – insbesondere aufgrund der prognostizierten Zunahmen im Bereich RFID – mit einem Plus von 6,6 Mio. EUR bzw. 59,9% auf 17,6 Mio. EUR (Vorjahr 11,0 Mio. EUR) deutlich gesteigert werden. Der Umsatz im Geschäftsfeld *Precision Parts & Systems* lag mit 5,8 Mio. EUR um 1,1 Mio. EUR bzw. 16,0% unter dem Wert aus dem vergleichbaren Vorjahresquartal (6,9 Mio. EUR).

Umsatz²



Die Umsatzerlöse in Europa konnten im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal um 0,8 Mio. EUR bzw. 4,5% auf 18,6 Mio. EUR gesteigert werden (Vorjahr 17,8 Mio. EUR). Mit 41,0% hat Europa damit den größten Anteil an den konzernweiten Umsätzen. Innerhalb Europas entfällt davon wiederum mit 9,0 Mio. EUR knapp die Hälfte der europaweiten Umsätze auf Deutschland, was einen Rückgang im Vergleich zum ersten Quartal 2012 um 1,5 Mio. EUR bzw. 14,3% entspricht (Vorjahr 10,5 Mio. EUR). Der asiatische Kontinent – im entsprechenden Vorjahresquartal mit 20,0 Mio. EUR an erster Stelle – verzeichnete einen Umsatzrückgang um 2,9 Mio. EUR bzw. 14,7% auf 17,1 Mio. EUR und liegt damit in den ersten drei Monaten 2013 an zweiter Stelle. Die Umsätze auf dem ame-

² Die Umsatzzahlen verstehen sich als Bruttowert vor Abzug von Erlösschmälerungen i.H.v. 0,1 Mio. EUR (Vorjahr 0,1 Mio. EUR)
Die prozentualen Werte wurden auf Basis der exakten Zahlen ermittelt und können von den gerundeten Zahlen abweichen.

rikanischen Kontinent hingegen konnten im Berichtszeitraum mit einer Steigerung um 1,9 Mio. EUR bzw. 43,2% auf 6,3 Mio. EUR im Vergleich zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum (4,4 Mio. EUR) deutlich zulegen und damit den afrikanischen Kontinent, dessen Umsätze mit 3,3 Mio. EUR im Quartalsvergleich um 4,7 Mio. EUR bzw. 59,2% gesunken sind (Vorjahr 8,0 Mio. EUR), hinter sich lassen.

ERTRAGSLAGE

Ergebnisentwicklung

Das vom Technologiekonzern Mühlbauer im Berichtsquartal erwirtschaftete Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) fiel mit 0,3 Mio. EUR um 89,3 % niedriger aus als der Vergleichswert des Vorjahres in Höhe von 2,8 Mio. EUR. Dies entspricht einer EBIT-Marge von 0,6% – nach 5,6% im vergleichbaren Vorjahresquartal. Nach Steuern hat die Gesellschaft im Berichtsquartal 0,6 Mio. EUR verdient – nach 1,1 Mio. EUR im Vergleichsquartal des Vorjahres. Der auf jeden Anteilschein entfallende Gewinnanteil beträgt im Berichtszeitraum 0,03 EUR – nach 0,07 EUR im vergleichbaren Vorjahr.

Analyse der Ergebnisentwicklung

Die um 10,2 % gefallenen Umsatzerlöse und die um 3,8 Prozentpunkte höhere Herstellkostenquote führten dazu, dass sich die Bruttoergebnismarge von 35,2 % im Vorjahr auf 31,3 % reduzierte. Ursächlich für den Anstieg der Herstellkostenquote sind im Wesentlichen deutlich gestiegene Fremdlieferungen und die Personalkosten, die entgegen der rückläufigen Umsatzentwicklung annähernd gleich geblieben sind, sowie die investitionsbedingt höheren Abschreibungen. Die Gemeinkosten konnten annähernd auf gleichem Niveau gehalten werden. Während die Vertriebskosten um 0,5 Mio. EUR reduziert werden konnten, erhöhten sich die allgemeinen Verwaltungskosten – insbesondere durch den Aufbau des operativen Geschäftsbetriebs einer neu gegründeten Gesellschaft – um 0,4 Mio. EUR. Die Forschungs- und Entwicklungskosten sind um 1,0 Mio. EUR gesunken und erreichen damit einen prozentualen Umsatzanteil von 13,5% – nach 14,1% im vergleichbaren Vorjahresquartal. Der Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen veränderte sich gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum nur unwesentlich. Das Finanzergebnis konnte insbesondere durch Zinserträge aus einer Equity-Gesellschaft um 0,1 Mio. EUR gegenüber dem Vergleichsquartal verbessert werden. Die Ertragsteuern verminderten sich gegenüber dem vergleichbaren Quartal des Vorjahres um 1,9 Mio. EUR, was in Summe zu einer Steuererstattung von 0,2 Mio. EUR führte. Der gesunkene Steueraufwand korreliert mit dem Rückgang des Vorsteuerergebnisses um 2,4 Mio. EUR.

FINANZLAGE

Der Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit lag in den ersten drei Monaten des aktuellen Geschäftsjahres mit +8,4 Mio. EUR deutlich über dem Niveau des Vergleichszeitraums des Vorjahres von +2,0 Mio. EUR. Hauptfaktoren für diese Entwicklung waren um 0,7 Mio. EUR geringere Mittelabflüsse für Vorräte sowie 12,8 Mio. EUR höhere Mittelzuflüsse aus dem Abbau von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten, die neben dem um 5,2 Mio. EUR höheren Mittelabfluss für den Abbau der Verbindlichkeiten auch das um 0,4 Mio. EUR niedrigere Ergebnis im Berichtsquartal mehr als kompensieren konnten. Im Vorjahresquartal führten insbesondere Investitionen in das Sachanlagevermögen zu einem Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit, während im Berichtszeitraum insbesondere Auszahlungen für Ausleihungen an ein Equity-Unternehmen in Höhe von 4,1 Mio. EUR neben den Sachanlageinvestitionen von 1,5 Mio. EUR zum Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von insgesamt 6,3 Mio. EUR im Berichtsquartal beitragen. Der Free Cashflow lag im Wesentlichen aufgrund der bereits dargestellten Entwicklung mit +5,8 Mio. EUR um 18,1 Mio. EUR deutlich über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres von -12,3 Mio. EUR.

VERMÖGENSLAGE

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme des Konzerns ist zum 31. März 2013 im Vergleich zum Ende des Vorjahres (235,0 Mio. EUR) um 3,7 Mio. EUR bzw. 1,6 % auf 231,3 Mio. EUR gesunken. Das kurzfristige Vermögen ist um 2,6 Mio. EUR gesunken, das langfristige Vermögen nahm im Berichtszeitraum um 1,1 Mio. EUR ab. In Relation zur Bilanzsumme reduzierte sich das kurzfristige Vermögen geringfügig von 53,5% (Stand 31.12.2012) auf 53,3%, während das langfristige Vermögen im Gegenzug von 46,5% auf 46,7% stieg. Auf der Passivseite wird der Rückgang der Bilanzsumme nahezu ausschließlich durch gesunkene lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten verursacht.

Die prozentualen Werte wurden auf Basis der exakten Zahlen ermittelt und können von den gerundeten Zahlen abweichen.

Vermögen

Der Rückgang der kurzfristigen Vermögenswerte wird im Wesentlichen getragen vom Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 4,4 Mio. EUR bzw. 9,1% sowie der sonstigen Forderungen und Vermögenswerte um 3,3 Mio. EUR bzw. 18,9%, bei denen insbesondere um 1,9 Mio. EUR gesunkene Forderungen aus öffentlichen Fördermitteln und 1,1 Mio. EUR niedrigere Steuererstattungsansprüche zu nennen sind. Gegenläufig haben sich die unfertigen Erzeugnisse und Leistungen mit einem Aufbau von 3,0 Mio. EUR bzw. 10,0% auf 33,0 Mio. EUR entwickelt. Die übrigen 0,4 Mio. EUR Erhöhung der Vorräte verteilen sich mit 0,3 Mio. EUR auf die Rohstoffe und mit 0,1 Mio. EUR auf die Fertigerzeugnisse. Die liquiden Mittel konnten aus dem erzielten Cash Flow um 1,7 Mio. EUR erhöht werden.

Der Anstieg des langfristigen Vermögens ist auf die Erhöhung der Ausleihungen an ein Equity-Unternehmen in Höhe von 4,0 Mio. EUR zurückzuführen. Dieser Erhöhung steht ein Rückgang im Sachanlagevermögen von 3,1 Mio. EUR, im Wesentlichen bedingt durch Abschreibungen, gegenüber.

Verbindlichkeiten

Parallel zur Entwicklung der kurzfristigen Vermögenswerte verminderten sich auch die kurzfristigen Verbindlichkeiten um 3,1 Mio. EUR bzw. 4,2% auf 71,8 Mio. EUR und die langfristigen Verbindlichkeiten um 0,6 Mio. EUR bzw. 38,8% auf 1,1 Mio. EUR im Berichtsquartal. Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen sind insbesondere aufgrund stichtagsbezogener Effekte zum Ende des Geschäftsjahres 2012 um 6,2 Mio. EUR auf 8,0 Mio. EUR gesunken. Im Gegenzug erhöhten sich die erhaltenen Anzahlungen um 3,8 Mio. EUR bzw. 12,2% auf 35,0 Mio. EUR. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich nur geringfügig um 0,5 Mio. EUR auf 71,8 Mio. EUR. Die sonstigen Rückstellungen verminderten sich insbesondere durch den Rückgang der Garantierückstellung (0,3 Mio. EUR) und der Rückstellung für noch zu erbringende Leistungen (0,7 Mio. EUR) um 1,0 Mio. EUR, die Steuerrückstellungen verminderten sich um 0,3 Mio. EUR. Die langfristigen Verbindlichkeiten beinhalten ausschließlich latente Steuerschulden, die um 0,6 Mio. EUR bzw. 38,7% auf 1,1 Mio. EUR sanken. Der Anstieg des Eigenkapitals zum 31. März 2013 um insgesamt 0,1 Mio. EUR spiegelt überwiegend das im Berichtsquartal erwirtschaftete Ergebnis nach Steuern in Höhe von 0,6 Mio. EUR zuzüglich der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge aus den Bewertungsunterschieden von Landeswährungen bestimmter ausländischer Konzerngesellschaft im Vergleich zum Euro in Höhe von 0,7 Mio. EUR wider. Gegenläufig wirkte sich die Berücksichtigung der versicherungsmathematischen Verluste aus Vorjahren in Höhe von 1,2 Mio. EUR aus. Aufgrund der Abnahme der Verbindlichkeiten stieg die Eigenkapitalquote zum 31. März 2013 leicht auf 68,5% gegenüber 67,4% zum 31. Dezember 2012.

FAKTOREINSATZ

Die Bruttoinvestitionen bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen beliefen sich im ersten Quartal 2013 auf 1,1 Mio. EUR, was im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal (8,5 Mio. EUR) einem Rückgang um 7,4 Mio. EUR bzw. 87,1% entspricht. Schwerpunkt der Investitionen bildeten dabei der Aufbau der Infrastruktur für die Personalisierung von Ausweisdokumenten sowie die Entwicklungstätigkeit in Roding und Stara Pazova, Serbien.

Investitionen

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung des Technologiekonzerns Mühlbauer beliefen sich im ersten Quartal 2013 auf 6,1 Mio. EUR (Vorjahr 7,1 Mio. EUR). Dies entspricht – gemessen am Umsatz – einer F&E-Quote von 13,5% (Vorjahr 14,1%). Analog zur Lösungsstrategie im Bereich *Cards & TECURITY*[®] wurden weitere Maschinen entwickelt, welche den umfangreichen Produktionsprozess der Kartenkörperfertigung unterstützen. Gegenstand der Entwicklungsaktivitäten im Berichtszeitraum war in diesen Bereich darüber hinaus die Erweiterung einer Passport Personalisierungsanlage um zusätzliche Module, welche eine Ergänzung der Maschine durch zahlreiche Features und somit einen variableren Einsatz ermöglichen. Die Entwicklung im halbleiternahen Geschäftsbereich *Semiconductor Related Products* fokussierte sich darauf, eine hochvolumigen RFID Personalisierungsanlage zur Serienreife zu führen. Als weiteres neues Entwicklungsprojekt wurde die Umsetzung einer RFID Antennen-Druckmaschine begonnen. Mit dieser Anlage besetzt Mühlbauer zukünftig alle Backend-Prozesse, um ein RFID-Label oder Ticket herstellen zu können.

Forschung und Entwicklung

BESCHÄFTIGUNG³

Weiterhin rückläufig zeigt sich die Anzahl der Beschäftigten des Mühlbauer Konzerns. Waren zum Ende des ersten Quartals des vergangenen Jahres 2.774 Mitarbeiter beim Technologiekonzern angestellt, so reduzierte sich diese Zahl zum 31.03.2013 um 65 Beschäftigte auf 2.709 Mitarbeiter, was einem Rückgang von 2,3% entspricht. Während die Anzahl der Auszubildenden im Unternehmen mit 339 auf hohem Niveau gleich blieb (Vorjahr 340), reduzierte sich die Anzahl der im Bereich Forschung & Entwicklung angestellten Mitarbeiter um 59 Beschäftigte bzw. 13,2% auf 387 (Vorjahr 446). Annähernd unverändert zeigte sich die Mitarbeiteranzahl im Bereich Montage: Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal (1.559 Beschäftigte) reduzierte sich die Anzahl um 5 Mitarbeiter bzw. 0,5%.

BESONDERE EREIGNISSE NACH QUARTALSENDE

Zwischen dem Quartalsstichtag (31. März 2013) und der Freigabe zur Veröffentlichung (06. Mai 2013) haben sich keine besonderen Ereignisse ereignet, über die zu berichten wäre.

RISIKOBERICHT

Vor dem Hintergrund eines systematischen und effizienten Risikomanagementsystems sind die Risiken im Mühlbauer Konzern begrenzt und überschaubar. Die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Mühlbauer Konzerns sind im Konzernlagebericht des Geschäftsjahres 2012 ausführlich beschrieben. Für die dort dargestellten Risiken haben sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2013 keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

PROGNOSEBERICHT

Auch wenn die weltweite Konjunktur allmählich wieder an Fahrt gewinnen zu scheint, muss sie sich auch 2013 auf ein insgesamt enttäuschendes Jahr einstellen. Insbesondere die nur zurückhaltend verlaufende Erholung in den Industrienationen verhindert eine deutlichere Erholung der globalen Wirtschaft. Jedoch macht der Anstieg der Stimmungsindikatoren Hoffnung, dass sich die Konjunktur doch schneller erholen könnte als von zahlreichen Experten erwartet. Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) rechnet damit, dass sich Europa im Verlauf des Jahres 2013 langsam aus der Rezession lösen wird. Da aber immer noch keine nachhaltige Lösung der Probleme im Euro-Raum gefunden wurde, dürfte der Aufschwung nur verhalten ausfallen. Sorgen bereitet das schwache Wachstum in China. Während Analysten auf China als Wachstumslokomotive für die Weltwirtschaft gesetzt und für 2013 ein Wachstum von über acht Prozent prognostiziert hatten, bestehen nach einem überraschend schwachen ersten Quartal große Zweifel, ob und in welchem Maß sich die chinesische Wirtschaft erholen und wieder zu den gewohnt hohen Wachstumsraten zurückkehren wird. Chinas Präsident Xi Jinping erklärte bereits, dass sich die chinesische Bevölkerung auf ein Ende des enormen Wirtschaftswachstums einstellen müsse. Auch in den USA zeichnet sich eine – wenn auch nur schleppende – Erholung der Konjunktur ab. Das größte Risiko geht weiterhin von der Fiskalpolitik aus, doch auch die schwierige Situation am US-amerikanischen Arbeitsmarkt wird einen negativen Effekt auf den wirtschaftlichen Aufschwung haben. Aufgrund der leichten Verbesserung des weltwirtschaftlichen Umfelds sowie der insgesamt merklichen Aufhellung der nationalen Stimmungsindikatoren darf auch in Deutschland mit einer spürbaren Belebung der Konjunktur gerechnet werden, was durch die sich andeutende Belebung der Auftragseingänge im konjunkturell wichtigen Bereich der Industrie noch zusätzlich unterstützt wird.

Weltwirtschaft

Branchenentwicklung

Cards & TECURITY®. Der wichtigste Treiber im Geschäftsfeld *Cards & TECURITY®* wird auch künftig der Aspekt der Sicherheit sein. In Zeiten eines immer höher werdenden Passagieraufkommens – bis 2014 wird sich die Zahl der Reisenden laut dem Luftfahrtverband IATA um 800 Millionen auf 3,3 Milliarden Menschen erhöhen – benötigen immer mehr Regierungen und Behörden verlässliche Partner, die für die Sicherheit ihrer Dokumente garantieren können. In diesem Zusammenhang steigt auch der Bedarf an vollautomatischen Grenz- und Zugangskontrollen, die unter Beachtung höchster Sicherheitsstandards gleichzeitig ein Höchstmaß an Komfort gewährleisten. Auch beim eGovernment spielt der Gesichtspunkt „Komfort“ eine große Rolle. Regierungen und

³ Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Beschäftigtenzahlen des Vorjahres der aktuellen Organisationsstruktur angepasst.

Behörden, die sich immer mehr als Dienstleister an der Gesellschaft sehen, zeigen sich bestrebt, ihren Bürgern durch das eGovernment Regierungs- und Behördenprozesse zu erleichtern und zu entbürokratisieren. Alleine im letzten Jahr stieg die Zahl der eGovernment-Nutzer in Deutschland um fünf Prozent an – Tendenz steigend. Im industriellen Sektor des Geschäftsfelds *Cards & TECURITY®* wird der Bedarf an Dual-Interface-Karten massiv steigen. Laut dem Marktforschungsinstitut IMS wird sich der Marktanteil von Dual-Interface-Karten am Markt für Bezahlkarten von aktuell rund 20 Prozent bis 2017 auf über 70 Prozent erhöhen – analog dazu wird sich auch der Markt für mit Near-Field-Communication-Technologie (NFC) ausgestatteten Karten erhöhen. Ungebrochen hoch ist auch der Bedarf an Mobilfunkkarten. Der Absatzschwerpunkt liegt hier weiterhin in den Schwellen- und Entwicklungsländern.

Semiconductor Related Products. Der Halbleitermarkt wird auch künftig von der Entwicklung weg vom klassischen PC hin zum Smartphone und insbesondere Tablet getragen. Laut dem Marktforschungsinstitut ABI Research werden in diesem Jahr Tablets im Wert von rund 64 Milliarden Dollar verkauft werden. Die Absatzzahlen sollen auf rund 150 Millionen Stück ansteigen. Auch dem RFID-Bereich wird weiteres Wachstum prognostiziert. So erwartet ABI hier, dass der Markt in den nächsten vier Jahren jeweils um rund 20 Prozent wachsen wird, wobei sich der Einzelhandel zum wichtigsten Treiber für die RFID-Technologie entwickeln wird. Trotz der Krise in der Solarbranche, die sich auch in diesem Jahr noch fortsetzen wird, gewinnen erneuerbare Energien immer mehr an Stellenwert. Kontinuierlich steigende Energiekosten sowie der wachsende Energiebedarf in den Entwicklungs- und Schwellenländern sind dabei die wichtigsten Markttreiber. Somit besitzt auch die flexible Dünnschicht-Solartechnologie langfristig enormes Potential, nicht zuletzt wegen seiner großen Vorteile in der Anwendung gegenüber konventioneller Solaranlagen.

Precision Parts & Systems. Nach dem verhaltenen Jahresstart der für das Geschäftsfeld *Precision Parts & Systems* relevanten Maschinenbaubranche rechnet der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) mit einer spürbaren Belebung des Geschäfts bereits in den nächsten Wochen. Der Verband geht davon aus, dass die Stagnation in absehbarer Zeit einem Wachstum weichen wird und auf Jahressicht ein Wachstum von zwei Prozent realistisch sei.

Prognose des Mühlbauer Konzerns

Der Technologiekonzern Mühlbauer geht weiterhin davon aus, dass der in erster Linie vom Regierungsgeschäft getriebene Geschäftsbereich *Cards & TECURITY®* vom starken Interesse, Menschen sowohl mehr Sicherheit als auch Mobilität zu bieten, mittel- und langfristig profitieren wird. Auch für den halbleiternahen Geschäftsbereich *Semiconductor Related Products* sieht das Unternehmen gute Chancen, die eingeschlagene positive Entwicklung weiter fortsetzen zu können. Aufgrund des durchwachsenen Starts in das Jahr 2013 sieht sich die Gesellschaft jedoch veranlasst, seine Umsatzerwartung für das Gesamtjahr etwas nach unten zu korrigieren. Das Unternehmen geht nunmehr davon aus, dass der Umsatz des Gesamtjahres wohl eher nicht an das im Jahresvergleich um 11,2% gestiegene Vorjahr heranreichen wird, wobei eine Ergebnissteigerung nach Ansicht der Unternehmensleitung weiterhin möglich ist.

Risiken, welche unsere angepasste Erwartungshaltung negativ beeinflussen können, sehen wir auch weiterhin besonders in den traditionell vorherrschenden Unwägbarkeiten und der Projektlastigkeit im Regierungsgeschäft sowie der Eintrübung von Branchen- und/oder Konjunkturaussichten.

WICHTIGER HINWEIS

Dieser Zwischenlagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen; Aussagen, die nicht auf historischen Tatsachen, sondern auf aktuellen Planungen, Annahmen und Schätzungen beruhen. Zukunftsaussagen sind immer nur für den Zeitpunkt gültig, zu dem sie gemacht werden. Mühlbauer übernimmt keine Verpflichtung, diese beim Auftreten neuer Informationen zu überarbeiten. Zukunftsaussagen unterliegen immer Risiken und Unsicherheiten. Wir möchten Sie diesbezüglich deutlich darauf hinweisen, dass eine Reihe von Faktoren die tatsächlichen Ergebnisse dahingehend beeinflussen können, dass diese von den prognostizierten wesentlich abweichen. Einige dieser Faktoren sind im Abschnitt „RISIKOBERICHT“ und in weiteren Teilen des Geschäftsberichts 2012 und dieses Zwischenberichts beschrieben.

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IFRS) VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2013
DER MÜHLBAUER HOLDING AG & CO. KGaA¹⁾

	Konzernanhang	01.01. - 31.03.2013 TEUR	01.01. - 31.03.2012 TEUR
1. Umsatzerlöse		45.166	50.283
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	(3)	(31.010)	(32.631)
3. Bruttoergebnis vom Umsatz		14.156	17.652
4. Vertriebskosten	(4)	(4.732)	(5.197)
5. Allgemeine Verwaltungskosten		(2.735)	(2.299)
6. Forschungs- und Entwicklungskosten	(5)	(6.081)	(7.104)
7. Sonstige betriebliche Erträge	(6)	344	335
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	(691)	(581)
9. Operatives Ergebnis		261	2.806
10. Finanzergebnis			
a) Finanzerträge		208	72
b) Finanzaufwendungen		(86)	(94)
11. Ergebnis vor Ertragsteuern		383	2.784
12. Ertragsteuern		230	(1.703)
13. Ergebnis nach Steuern		613	1.081
- Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		1	8
- Anteile der Eigentümer der Muttergesellschaft		612	1.073
Ergebnis je Aktie in Euro			
unverwässert	(7)	0,03	0,07
verwässert	(7)	0,03	0,07
Gewichteter Durchschnitt der Stammaktien			
unverwässert	(7)	6.140.333	6.137.856
verwässert	(7)	6.140.333	6.137.856

¹⁾ ungeprüft

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG (IFRS) VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2013
DER MÜHLBAUER HOLDING AG & CO. KGaA¹⁾

		01.01. - 31.03.2013 TEUR	01.01. - 31.03.2012 TEUR
Ergebnis nach Steuern		613	1.081
Versicherungsmathematische Verluste		(1.596)	0
Anpassung des Unterschiedsbetrags aus der Währungsumrechnung		705	(313)
Latente Steuern		438	0
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge und Aufwendungen		(453)	(313)
Summe Gesamtergebnis		160	768
- Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		4	8
- Anteile der Eigentümer der Muttergesellschaft		156	760

¹⁾ ungeprüft

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

**KONZERNBILANZ (IFRS) ZUM 31. MÄRZ 2013
DER MÜHLBAUER HOLDING AG & CO. KGaA**

	Konzernanhang	31.03.2013 ¹⁾ TEUR	31.12.2012 ²⁾ TEUR
AKTIVA			
Kurzfristiges Vermögen			
Liquide Mittel		17.194	15.482
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(8)	44.069	48.459
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(9)	10.776	12.963
Steuerforderungen		3.400	4.512
Vorräte	(10)	47.797	44.381
		123.236	125.797
Langfristiges Vermögen			
Finanzielle Vermögenswerte			
Beteiligungen		5	0
Forderungen gegen at equity bilanzierte Unternehmen		7.077	3.010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(8)	8.391	9.768
		15.473	12.778
Sachanlagen			
Grundstücke und Gebäude		52.548	53.103
Technische Anlagen und Maschinen		22.596	24.834
Betriebs- und Geschäftsausstattung		6.870	7.315
In Herstellung befindliche Vermögenswerte		206	75
		82.220	85.327
Immaterielle Vermögenswerte			
Konzessionen, Software und Lizenzen		2.389	2.467
Aktiviert Entwicklungskosten		3.717	3.642
		6.106	6.109
Sonstiges langfristiges Vermögen			
Langfristige Steuerforderungen		1.479	1.473
Aktive latente Steuern		2.332	1.526
Planvermögen	(13)	466	1.958
		4.277	4.957
		231.312	234.968
PASSIVA			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.978	14.180
Vorauszahlungen		35.034	31.228
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(11)	11.601	11.150
Steuerrückstellungen	(12)	1.665	1.961
Sonstige Rückstellungen	(12)	15.535	16.470
		71.813	74.989
Langfristige Verbindlichkeiten			
Latente Steuerschulden		1.053	1.720
		1.053	1.720
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(14)	8.038	8.038
Eigene Anteile	(14)	(177)	(179)
Festeinlagen	(14)	(2.980)	(2.980)
Kapitalrücklagen	(14)	61.188	61.163
Sonstige Rücklagen	(14)	2.297	2.753
Gewinnrücklagen	(14)	89.933	89.321
Eigenkapital, das den Eigentümern der Muttergesellschaft zuzuordnen ist	(14)	158.299	158.116
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		147	143
		158.446	158.259
		231.312	234.968

¹⁾ ungeprüft ²⁾ geprüft

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

**KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS) VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2013
DER MÜHLBAUER HOLDING AG & CO. KGaA¹⁾**

	01.01. - 31.03.2013 TEUR	01.01. - 31.03.2012 TEUR
Einnahmen aus der/Ausgaben der laufenden betrieblichen Geschäftstätigkeit		
1. Ergebnis nach Steuern	613	1.081
2. + Ertragsteuern	(230)	1.703
3. + Zinsaufwendungen	86	94
4. - Zinserträge	(208)	(72)
Anpassungen für nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		
5. +/- Aufwendungen/(Erträge) aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen	0	25
6. +/- Abschreibungen/(Zuschreibungen) auf Sachanlagen	4.145	3.687
7. +/- Abschreibungen/(Zuschreibungen) auf immaterielle Vermögenswerte	487	387
8. +/- Abschreibungen/(Zuschreibungen) auf aktivierte Entwicklungskosten	408	380
9. +/- (Gewinne)/Verluste aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	290	57
10. +/- Währungsdifferenzen aus der Umrechnung des langfristigen Vermögens	(385)	0
11. +/- (Gewinne)/Verluste aus der Änderung des beizulegenden Zeitwertes von Derivaten und Wertpapieren	22	126
12. +/- (Zunahme)/Abnahme der aktiven latenten Steuern	(806)	(406)
13. +/- Zunahme/(Abnahme) der latenten Steuerschulden	(667)	(508)
Veränderung des Nettoanlage- und -umlaufvermögens		
14. +/- (Zunahme)/Abnahme der Vorräte	(3.416)	(4.096)
15. +/- (Zunahme)/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	10.735	(2.064)
16. +/- Zunahme/(Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten	(2.592)	2.691
17. = aus der betrieblichen Tätigkeit generierte Zahlungsmittel	8.482	3.085
18. - gezahlte Ertragsteuern	(64)	(1.101)
19. - gezahlte Zinsen	0	(22)
20. + erhaltene Zinsen	3	4
21. = Mittelzufluss/(-abfluss) aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	8.421	1.966
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
22. - Auszahlung für Ausleihungen	(4.067)	0
23. - Investitionen in Beteiligungen	(5)	0
24. + Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	122	25
25. - Investitionen in Sachanlagen	(1.487)	(13.027)
26. - Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	(377)	(637)
27. - Investitionen in aktivierte Entwicklungskosten	(469)	(560)
28. = Mittelzufluss/(-abfluss) aus der Investitionstätigkeit	(6.283)	(14.199)
Free Cashflow		
	5.798	(12.315)
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
29. +/- Zunahme/(Abnahme) kurzfristiger finanzieller Schulden	0	6.642
30. + Veräußerung eigener Anteile	27	0
31. = Mittelzufluss/(-abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit	27	6.642
32. +/- Zunahme/(Abnahme) des Unterschiedsbetrages aus Währungsumrechnungen	(453)	(167)
33. = Veränderung der liquiden Mittel (Summe Zeilen 21, 28, 31 und 32)	1.712	(5.758)
34. + Finanzmittelfonds am 01. Januar	15.482	15.183
35. = Finanzmittelfonds am 31. März	17.194	9.425

¹⁾ ungeprüft

Siehe begleitende Erläuterung im Konzernanhang auf Seite 22.

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

**ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS (IFRS) VOM 1. JANUAR BIS 31. MÄRZ 2013
DER MÜHLBAUER HOLDING AG & CO. KGaA**

Konzernanhang	ausgegebene Stamm- aktien Stück	eigene Aktien Stück	Gezeich- netes Kapital unter Berück- sichtigung Eigener Anteile TEUR	Fest- einlagen TEUR	Kapital- rücklagen TEUR	Sonstige Rücklagen TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	Anteile nicht beherr- schender Gesell- schafter TEUR	Gesamt TEUR
Stand am 01.01.2012 ¹⁾	6.279.200	(140.344)	7.858	(2.980)	61.136	2.820	91.531	(26)	160.339
Ergebnis nach Steuern	-	-	-	-	-	-	1.073	8	1.081
Ergebnisneutrale Anpassungen	-	-	-	-	-	(313)	-	-	(313)
Ergebnis nach Steuern unter Berücksichtigung ergebnisneutraler Anpassungen	-	-	-	-	-	(313)	1.073	8	768
Aktienorientierter Ausgleichsposten	-	-	-	-	25	-	-	-	25
Veräußerung eigener Anteile	-	1.164	2	-	(2)	-	-	-	0
Stand am 31.03.2012 ²⁾	6.279.200	(139.180)	7.860	(2.980)	61.159	2.507	92.604	(18)	161.132
Stand am 01.01.2013 ¹⁾	6.279.200	(138.996)	7.859	(2.980)	61.163	2.753	89.321	143	158.259
Ergebnis nach Steuern	-	-	-	-	-	-	612	1	613
Ergebnisneutrale Anpassungen	(14)	-	-	-	-	(456)	0	3	(453)
Ergebnis nach Steuern unter Berücksichtigung ergebnisneutraler Anpassungen	(14)	-	-	-	-	(456)	612	4	160
Veräußerung eigener Anteile	(14)	-	1.255	2	25	-	-	-	27
Stand am 31.03.2013 ²⁾	6.279.200	(137.741)	7.861	(2.980)	61.188	2.297	89.933	147	158.446

¹⁾ geprüft ²⁾ ungeprüft

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzernanhang

(1) GRUNDLAGEN DES KONZERNABSCHLUSSES

A. ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Die Mühlbauer Holding AG & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien (die Gesellschaft/das Unternehmen) und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der Mühlbauer-Konzern) entwickeln, produzieren und vertreiben Produkte und Dienstleistungen der Chipkarten-, Passport-, Smart Label-, Halbleiter- und Elektroniktechnologie. Der Mühlbauer-Konzern vertreibt darüber hinaus im Wege der Zerspanung und durch Verarbeitung von Metallen und Kunststoffen hergestellte Präzisionsteile sowie Produkte, Baugruppen und Systeme, die auf solchen Präzisionsteilen basieren. Die Entwicklungs- und Produktionsstandorte der Gesellschaft befinden sich in Deutschland, Slowakei, Serbien und in Malaysia. Der Absatz erfolgt weltweit über ein eigenes global operierendes Vertriebs- und Servicenetzwerk sowie projektabhängige Handelsvertretungen in verschiedenen Ländern.

Grundlagen der Darstellung

Der vorliegende ungeprüfte und keiner prüferischen Durchsicht unterzogene Konzernabschluss zum Zwischenbericht wurde im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) für die Zwischenberichterstattung erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Demzufolge enthält dieser Abschluss zum Zwischenbericht nicht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind.

Der vorliegende ungeprüfte und keiner prüferischen Durchsicht unterzogene Konzernabschluss zum Zwischenbericht enthält nach Ansicht des persönlich haftenden Gesellschafters alle erforderlichen Anpassungen, die für eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Ertragslage zum Zwischenergebnis erforderlich sind. Die Ergebnisse der zum 31. März 2013 endenden Berichtsperiode lassen nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Entwicklung zukünftiger Ergebnisse zu.

Im Rahmen der Erstellung eines Konzernabschlusses zur Zwischenberichterstattung in Übereinstimmung mit IAS 34 „Interim Financial Reporting“ muss der persönlich haftende Gesellschafter Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Änderungen zu veröffentlichten Standards und Interpretationen, die in 2013 erstmals verpflichtend anzuwenden sind und nicht bereits vorzeitig angewandt wurden

Amendments to IFRS 1 - Government Loans

Die Änderung betrifft die Bilanzierung eines Darlehens der öffentlichen Hand zu einem unter dem Marktzins liegenden Zinssatz durch einen IFRS-Erstanwender. Für im Übergangszeitpunkt bestehende öffentliche Darlehen kann die Bewertung nach vorheriger Rechnungslegung beibehalten werden. Die Bewertungsregeln nach IAS 20.10A i.V.m. IAS 39 gelten somit nur für solche öffentlichen Darlehen, die nach dem Übergangszeitpunkt eingegangen werden. Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

Improvements to IFRS 2009 - 2011

Im Rahmen des annual improvement project wurden Änderungen an fünf Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht werden. Daneben gibt es Änderungen mit Auswirkungen auf die Bilanzierung, den Ansatz, die Bewertung sowie auf Anhangangaben. Betroffen sind die Standards IAS 1, IAS 16, IAS 32, IAS 34 und IFRS 1. Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

IAS 19 – Employee Benefits (revised 2011)

Neben umfangreicheren Angabepflichten zu Leistungen an Arbeitnehmer ergeben sich insbesondere folgende Änderungen aus dem überarbeiteten Standard:

Derzeit gibt es ein Wahlrecht, wie unerwartete Schwankungen der Pensionsverpflichtungen, die sogenannten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, im Abschluss dargestellt werden können. Diese können entweder (a) ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung, (b) im sonstigen Ergebnis (OCI) oder (c) zeitverzögert nach der sogenannten Korridormethode erfasst werden. Mit der Neufassung des IAS 19 wird dieses Wahlrecht für eine transparentere und vergleichbarere Abbildung abgeschafft, so dass künftig nur noch eine unmittelbare und vollumfängliche Erfassung im sonstigen Ergebnis zulässig ist. Außerdem ist nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand nunmehr im Jahr der Entstehung direkt im Gewinn oder Verlust zu erfassen.

Zudem werden derzeit zu Beginn der Rechnungsperiode die erwarteten Erträge des Planvermögens anhand der Erwartungen des Managements über die Wertentwicklung des Anlageportfolios ermittelt. Mit Anwendung des IAS 19 (revised 2011) ist nur noch eine typisierende Verzinsung des Planvermögens in Höhe des Diskontierungszinssatzes der Pensionsverpflichtungen zu Periodenbeginn zulässig. Zukünftig werden die Nettozinsen auf die Nettoschuld (den Nettovermögenswert) aus einem leistungsorientierten Plan durch Multiplikation der Nettoschuld zu Beginn der Periode mit dem der Diskontierung der leistungsorientierten Verpflichtung (Bruttoschuld) zu Periodenbeginn zugrunde liegenden Zinssatzes bestimmt.

Der erwartete Betrag an Verwaltungskosten für das Planvermögen wurde bislang im Zinsergebnis berücksichtigt. Den Änderungen zufolge sind Verwaltungskosten für das Planvermögen als Bestandteil der Neubewertungskomponente im sonstigen Ergebnis zu erfassen, während die sonstigen Verwaltungskosten im Zeitpunkt ihres Anfallens dem operativen Gewinn zuzuordnen sind.

Mit dem Wechsel von der Korridor-Methode hin zur geänderten Methode bleibt die Gewinn- und Verlustrechnung der Mühlbauer AG zukünftig frei von Effekten aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten (z.B. aufgrund von Zinssatzschwankungen), da diese zwingend im sonstigen Ergebnis zu erfassen sind.

Die geänderte Definition der Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses (termination benefits) wird sich auf die Bilanzierung der im Rahmen von Altersteilzeitvereinbarungen zugesagten Aufstockungsbeträge auswirken. Bislang wurden die Aufstockungsbeträge als Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses klassifiziert und demzufolge im Zeitpunkt der Vereinbarung eines Altersteilzeitvertrags mit ihrem Gesamtbetrag zurückgestellt. Aufgrund der definitorischen Änderung der Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses erfüllt der Aufstockungsbetrag bei Anwendung des IAS 19 (revised 2011) nicht mehr die Voraussetzungen für das Vorliegen von Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Es handelt sich vielmehr grundsätzlich um andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer, die über die betreffende Dienstzeit der Arbeitnehmer rätierlich anzusammeln sind. Die Änderung des Standards hat keine Auswirkung auf den Abschluss des Mühlbauer Konzerns, da entsprechende Vereinbarungen nicht getroffen worden sind.

Die Änderung ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

Amendments to IAS 32 und IFRS 7 – Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities

Diese Ergänzung zum IAS 32 stellt klar, welche Voraussetzungen für die Saldierung von Finanzinstrumenten bestehen. In der Ergänzung wird die Bedeutung des gegenwärtigen Rechtsanspruchs zur Aufrechnung erläutert und klargestellt, welche Verfahren mit Bruttoausgleich als Nettoausgleich im Sinne des Standards angesehen werden können. Einhergehend mit diesen Klarstellungen wurden auch die Vorschriften zu den Anhangangaben im IFRS 7 erweitert.

Die Änderung des IAS 32 ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, die Änderung des IFRS 7 ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

IFRS 13 – Fair Value Measurement

Mit diesem Standard wird die Fair Value-Bewertung in IFRS-Abschlüssen einheitlich geregelt. Alle nach anderen Standards geforderten Fair Value-Bewertungen haben zukünftig den einheitlichen Vorgaben des IFRS 13 zu folgen; lediglich für IAS 17 und IFRS 2 wird es weiter eigene Regelungen geben.

Der Fair Value nach IFRS 13 ist als exit price definiert, d.h. als Preis, der erzielt werden würde durch den Verkauf eines Vermögenswertes bzw. als Preis, der gezahlt werden müsste, um eine Schuld zu übertragen. Wie derzeit aus der Fair Value-Bewertung finanzieller Vermögenswerte bekannt, wird ein 3-stufiges Hierarchiesystem eingeführt, das bezüglich der Abhängigkeit von beobachtbaren Marktpreisen abgestuft ist. Die neue Fair Value-Bewertung kann gegenüber den bisherigen Vorschriften zu abweichenden Werten führen.

Der neue Standard ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

IFRIC 20 – Stripping Costs in the Production Phase of a Surface Mine

Mit dieser Interpretation soll die Bilanzierung von Abraumbeseitigungskosten im Tagebergbau vereinheitlicht werden. IFRIC 20 ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen und hat keine Auswirkung auf den Mühlbauer Konzern.

Das EU Endorsement der oben aufgeführten Standards und Interpretationen ist bereits erfolgt.

(2) ZUSAMMENFASSUNG WESENTLICHER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Konsolidierungsgrundsätze

Die im Konzernabschluss zur Zwischenberichterstattung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des letzten Konzernabschlusses zum Ende des Geschäftsjahres. Eine detaillierte Beschreibung der Grundsätze der Rechnungslegung ist im Anhang zum Konzernabschluss unseres Geschäftsberichts 2012 veröffentlicht.

B. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten wie z. B. Material- und Personalkosten sowie Abschreibungen auch die Gemeinkosten sowie den Saldo vorgenommener Abwertungen und Wertaufholungen auf Vorräte.

Die Vertriebskosten des ersten Quartals 2013 enthalten Aufwendungen aus der Zuführung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, saldiert mit Erträgen aus dem Wegfall solcher Wertberichtigungen, in Höhe von 100 TEUR (Vorjahr 255 TEUR).

Die Forschungs- und Entwicklungskosten des ersten Quartals 2013 enthalten Wertberichtigungen in Höhe von 92 TEUR aufgrund geänderter Beurteilungen hinsichtlich der künftigen Verwertbarkeit einzelner Entwicklungsergebnisse.

HERSTELLUNGSKOSTEN (3)**VERTRIEBSKOSTEN (4)****FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN (5)****SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE (6)**

	01.01. bis 31.03.2013 TEUR	01.01. bis 31.03.2012 TEUR
Kantinererträge	110	113
Erträge aus dem Verkauf von Altmaterial	97	139
Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des langfristigen Vermögens	33	25
Versicherungs- und sonstige Entschädigungen	30	28
Mieterträge	17	17
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	3	4
Sonstige	54	9
Summe sonstige betriebliche Erträge	344	335
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des langfristigen Vermögens	(322)	(30)
Verluste aus Fremdwährungen	(279)	(510)
Abschreibung auf sonstige Vermögensgegenstände	(83)	-
Aufwendungen aus Spenden	(3)	(4)
Sonstige	(4)	(37)
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	(691)	(581)
Gesamt	(347)	(246)

Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie berechnet sich wie folgt:

ERGEBNIS JE AKTIE (7)

		1. Quartal 2013	1. Quartal 2012
Ergebnis vor Ertragsteuern *	TEUR	381	2.773
Anteil des Grundkapitals am Gesamtkapital	%	42,73	42,73
Auf die Kommanditaktionäre anteilig entfallendes Ergebnis vor Ertragsteuern	TEUR	163	1.185
Effektiver Steuersatz *	%	(12,1)	63,5
Effektiver Steuerbetrag *	TEUR	(20)	752
Auf die Kommanditaktionäre anteilig entfallender Jahresüberschuss *	TEUR	183	433
Gewichteter Durchschnitt der Stammaktien	Anzahl	6.279.200	6.279.200
Zurückgekaufte Aktien (gewichtet)	Anzahl	(138.867)	(141.344)
Gewichteter Durchschnitt der ausstehenden Aktien (unverwässert und verwässert)	Anzahl	6.140.333	6.137.856
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie *	EUR	0,03	0,07

* Ohne Anteile anderer Gesellschafter

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

(8) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in TEUR	31. März 2013			31. Dezember 2012		
	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45.416	8.391	53.807	49.758	9.768	59.526
abzüglich Wertberichtigungen	(1.347)	-	(1.347)	(1.299)	-	(1.299)
	44.069	8.391	52.460	48.459	9.768	58.227

(9) SONSTIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

in TEUR	31. März 2013	31. Dezember 2012
Ansprüche auf Investitions- und Technologiezuschüsse	3.962	5.764
Geleistete Vorauszahlungen	2.225	2.673
Forderung gegenüber dem persönlich haftenden Gesellschafter	1.846	1.846
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1.078	612
Umsatzsteuerforderungen	599	784
Forderungen gegen Lieferanten	180	219
Ansprüche auf Investitionszulagen	141	140
Sonstige	745	925
	10.776	12.963

(10) VORRÄTE

in TEUR	31. März 2013	31. Dezember 2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.890	9.604
Unfertige Erzeugnisse	33.003	30.030
Fertigerzeugnisse und Handelswaren	4.904	4.747
	47.797	44.381

(11) SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

in TEUR	31. März 2013	31. Dezember 2012
Löhne und Gehälter	7.952	7.188
Provisionen	1.244	1.111
Steuerverbindlichkeiten	656	92
Lohnsteuer	642	1.047
Sozialversicherungsbeiträge	462	375
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	220	609
Sonstige Verbindlichkeiten Personal	156	238
Vermögensbildung	59	63
Umsatzsteuerzahllast	52	161
Sonstige	158	266
	11.601	11.150

**STEUERRÜCKSTELLUNGEN (12)
UND SONSTIGE
RÜCKSTELLUNGEN**

in TEUR	Stand 01.01.2013	Währungs- umrech- nungs- differenz	Verbrauch	Zugang	Auflösung	Stand 31.03.2013
Steuerrückstellungen	1.961	11	(1.049)	801	(59)	1.665
Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich	1.863	15	(299)	402	(5)	1.976
Garantieverpflichtungen	8.647	20	(1.754)	1.486	(51)	8.348
Noch zu erbringende Leistungen	3.097	4	(877)	162	(116)	2.270
Prozessrisiken	338	(1)	(111)	132	(37)	321
Übrige	2.525	(7)	(506)	633	(25)	2.620
Sonstige Rückstellungen	16.470	31	(3.547)	2.815	(234)	15.535
	18.431	42	(4.596)	3.616	(293)	17.200

Der Zugang bei den übrigen Rückstellungen beinhaltet unter anderem einen Anstieg der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen.

Während der Berichtsperiode hat sich der in der Bilanz erfasste Wert für „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ wie im Folgenden dargestellt verändert. Die Zusammensetzung der erfassten Beträge kann ebenfalls aus nachfolgender Tabelle entnommen werden:

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN (13)

in TEUR	01.01. bis 31.03.2013	31. März 2013	01.01. bis 31.12.2012	31. Dezember 2012
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen zu Beginn des Berichtszeitraums		(1.958)		(1.624)
Erfolgswirksam erfasste Beträge				
Laufender Diensteaufwand	34		122	
Zinsaufwand auf die Verpflichtungen	81		316	
Erwartete Erträge auf das Planvermögen	(88)		(273)	
Anpassung nicht gebuchter versicherungsmathema- tischer Verluste	-	27	28	193
Erfolgsneutral erfasste Beträge				
Versicherungsmathematische Verluste	-	1.596		-
Beiträge zum Planvermögen		(131)		(527)
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen am Ende des Berichtszeitraums		(466)		(1.958)

(14) EIGENKAPITAL**Eigene Anteile**

Der persönlich haftende Gesellschafter ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29. April 2010 ermächtigt, befristet bis zum 28. April 2015 für bestimmte vordefinierte Zwecke Aktien mit einem rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital von höchstens 10% des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben.

Die Gesellschaft hat vom zu Beginn des Geschäftsjahres vorhandenen Bestand von 138.996 Eigene Aktien im Nennwert von 177.914,88 EUR im Zeitraum von 01. Januar 2013 bis einschl. 31. März 2013 1.255 Stück im Nennwert von 1.604,40 EUR als sog. Jubiläumsaktien unentgeltlich abgegeben. Zum 31. März 2013 verfügt die Gesellschaft über einen Bestand von 137.741 Eigene Aktien im Nennwert von 176.308,48 EUR. Der Anteil der Eigenen Aktien am Grundkapital beträgt zu diesem Zeitpunkt 2,19%.

Sonstige Rücklagen

Nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals.

in TEUR	Versicherungs- mathematische Verluste	Unterschiedsbetrag aus der Währungs- umrechnung	Gesamt
Stand am 01.01.2012	-	2.820	2.820
Währungsanpassungen	-	(312)	(312)
Stand am 31.03.2012	-	2.508	2.508
Stand am 01.01.2013	-	2.753	2.753
Versicherungsmathematische Verluste	(1.596)	-	(1.596)
Währungsanpassungen	-	702	702
Latente Steuern			
Steuereffekt aus versicherungsmathematischen Verlusten	438	-	438
Stand am 31.03.2013	(1.158)	3.455	2.297

**(15) HAFTUNGSVERHÄLTNISSE
UND SONSTIGE FINANZIELLE
VERPFLICHTUNGEN**

Zum Ende des Berichtszeitraumes sind die vertraglichen Verpflichtungen aus dem Kauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sowie aus den sonstigen Einkaufs- und Wartungsverträgen gegenüber dem 31.12.2012 um 2.095 TEUR auf 15.053 TEUR gestiegen (siehe Anhangangabe (28) des Geschäftsberichts zum 31.12.2012).

D. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Segmentinformationen für das erste Quartal 2013/2012:

	1. Quartal 2013 TEUR	1. Quartal 2012 TEUR
Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen		
Cards & TECURITY®	21.913	32.507
Semiconductor Related Products	17.559	10.982
Precision Parts & Systems	5.781	6.884
	45.253	50.373
Erlösschmälerungen	(87)	(90)
	45.166	50.283

	1. Quartal 2013 TEUR	1. Quartal 2012 TEUR
Umsatzerlöse nach Absatzgebieten		
Asien	17.069	20.010
Übriges Europa	9.533	7.267
Deutschland	9.032	10.535
Amerika	6.336	4.410
Afrika	3.258	7.992
Australien	25	159
	42.253	50.373
Erlösschmälerungen	(87)	(90)
	45.166	50.283

E. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Free Cashflow leitet sich wie folgt her:

	01.01. bis 31.03.2013	01.01. bis 31.03.2012
	TEUR	TEUR
Mittelzufluss/(-abfluss) aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	8.421	1.966
Mittelzufluss/(-abfluss) aus der Investitionstätigkeit	(6.283)	(14.199)
Zwischensumme	2.138	(12.233)
Überleitung auf den Free Cashflow		
Gewinne/(Verluste) aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	(290)	(57)
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	(122)	(25)
Auszahlung für Ausleihungen	4.067	-
Investitionen in Beteiligungen	5	-
Free Cashflow	5.798	(12.315)

F. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach Ablauf des ersten Quartals 2013 lagen nicht vor.

Der im Sinne von IAS 24 „Related Party Disclosures“ als nahe stehend geltende Unternehmens- und Personenkreis ist im Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2012 unter der Anhangangabe (35) erläutert. Die wesentlichen Geschäftsvorfälle mit diesen nahe stehenden Unternehmen und Personen im Berichtszeitraum waren:

Die Firmen Mühlbauer Aktiengesellschaft, MBO GmbH, ASEM Präzisions-Automaten-GmbH und takelD GmbH mieten Büroräume von Herrn Josef Mühlbauer sowie einer Gesellschaft, an welcher Herr Mühlbauer beteiligt ist. Die Mietkosten betragen in den ersten drei Monaten 2013 110 TEUR (Vorjahr 100 TEUR).

Konzerngesellschaften nehmen bestimmte Leistungen zur Bauplanung, Personenbeförderung, Verkaufsförderung, Reiseorganisation, Unterbringung sowie Verpflegung von Gesellschaften in Anspruch, welche von Herrn Josef Mühlbauer beherrscht werden. Für diese Leistungen hat der Konzern in den ersten drei Monaten 2013 nach Abzug von Kommissionsleistungen 163 TEUR (Vorjahr 248 TEUR) zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer aufgewendet. Für vom Mühlbauer-Konzern an Herrn Josef Mühlbauer bzw. an von ihm beherrschte Gesellschaften erbrachte Dienstleistungen und veräußerte Produkte wurden in den ersten drei Monaten 2013 4 TEUR (Vorjahr 4 TEUR) zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer erlöst.

Zum Ende des Berichtszeitraums waren im Konzern beschäftigt:

	31. März 2013 Anzahl	31. März 2012 Anzahl
Produktion und Montage	1.584	1.552
Forschung und Entwicklung	387	476
Verwaltung und Vertrieb	260	273
	2.231	2.301
Auszubildende und Teilzeitarbeitskräfte	478	473
Gesamt	2.709	2.774

Die Anzahl der Mitarbeiter nach Regionen am Ende des Berichtszeitraums ist in folgender Übersicht dargestellt:

	31. März 2013 Anzahl	31. März 2012 Anzahl
Deutschland	1.851	1.921
übriges Europa	310	304
Asien	266	268
Amerika	247	245
Sonstige	35	36
Gesamt	2.709	2.774

Dieser Konzern-Zwischenbericht wurde am 6. Mai 2013 vom persönlich haftenden Gesellschafter zur Veröffentlichung freigegeben.

Mühlbauer Holding AG & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien

Der persönlich haftende Gesellschafter

**EREIGNISSE NACH DEM (16)
BILANZSTICHTAG**

**BEZIEHUNGEN ZU NAHE- (17)
STEHENDEN UNTERNEHMEN
UND PERSONEN**

MITARBEITERZAHL (18)

Finanzkalender

16. Mai 2013 Hauptversammlung, Stadthalle Roding
8. August 2013 Quartalsbericht II/2013
März 2014 Geschäftsbericht 2013

Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA
Hauptsitz: Josef-Mühlbauer-Platz 1
93426 Roding, Deutschland
Telefon +49-9461-952-0
Telefax +49-9461-952-1101

Kontakt Corporate Communications:
media@muehlbauer.de
Telefon +49-9461-952-1653
Telefax +49-9461-952-8520

Besuchen Sie uns im Internet:
www.muehlbauer.de